

## Branchentreff für Shared Mobility

**ShareTech 2017, der Branchentreff für Shared Mobility, fand am 28. September 2017 im HOLM in Frankfurt/Main statt. Präsentiert und diskutiert wurden das neue CarSharing-Gesetz in Deutschland, aktuelle Rahmenbedingungen und Herausforderungen für Carsharing-Betreiber und Kommunen.**

In Deutschland gibt es aktuell 150 Carsharing-Anbieter und 1,7 Mio. Teilnehmer. Interessant ist, dass die meisten Anbieter mit ein und denselben Plattformen und Systemen arbeiten. Sie sind damit in der Lage und auch daran interessiert, mit anderen Anbietern zu kooperieren. Somit sind die Aussichten für die Nutzer optimal, da sie auf einer App sämtliche Carsharing-Fahrzeuge orten können und damit eine komfortable Auswahl haben. In diesem Sinne zeigte der Vortrag „The Age of Access“ von Prof. Dr. Wolfgang Gruel, Hochschule der Medien Stuttgart, ganz besondere Aspekte auf. Seitens der Anbieter von Carsharing-Plattformen war unter anderem die österreichische IBIOLA Mobility Solutions GmbH vertreten.



Dipl.-Bw (FH) Anette Mallinger

### Löst Carsharing das Autoleasing ab?

Die Definition des Carsharing liest sich ähnlich wie jene des Autoleasings: Man fährt ein Auto, ohne es zu besitzen, zahlt nur für die Nutzung und macht einen regelmäßigen Autotausch mit Blick auf die Bilanzoptik. Autoleasing ist mittlerweile in Österreich über 50 Jahre alt geworden und hat eine sensationelle Erfolgsgeschichte hinter sich. Dennoch ist es für viele Nutzer eine reine Finanzierungsform geblieben.

Jetzt tut sich ein neuer Trend auf. Dieser kommt aus der Sharing Economy und hat mit der Autofinanzierung nichts mehr zu tun: Carsharing. Immer mehr Geschäftsmodelle werden entwickelt, die eine gemeinsame Nutzung ganz oder teilweise ungenutzter Ressourcen ermöglichen. Klar ist unser geliebtes Auto vorne mit dabei, zumal es mehr ein Steh- als ein Fahrzeug ist. Durchschnittlich wird ein Auto nur 5 % am Tag genutzt. Die hohen Fixkosten werden häufig um doppelte Stellplatzkosten (Firmengarage, eigener Stellplatz) erweitert.

Wer glaubt, das Teilen und Tauschen sei ein kurzfristiger Hype, der irrt. Es gibt ständig neue Ideen und Entwicklungen. Denn durch Teilen kann Geld verdient bzw. gespart werden.

### Anfangs noch belächelt

Carsharing ist eine der bekanntesten Sharingformen. Anfangs noch belächelt als ein Produkt, das sich Geldknappe leisten müssen und ein paar Ökofreaks leisten wollen, machten Smartphones, coole Apps, Vernetzungen und kreative Angebote eine Erfolgsgeschichte daraus. Mittlerweile sind Carsharing-Konzepte nicht mehr nur in Ballungsräumen, sondern auch auf dem Land erforderlich und rentabel. Es gibt kaum eine Stadt und Kommune, die nicht Carsharing in ihre Mobilitätskonzepte einbindet. Staus, Platzmangel, schlechte Luft in den Städten und eine dringend erforderliche flexible Mobilität auf dem Land, schreien förmlich nach dieser ergänzenden Lösung. Sämtliche Formen von A nach B zu kommen werden vernetzt und den Nutzern einfach zugänglich gemacht. Immer mehr Anbieter springen auf den fahrenden Zug auf. Carsharing-Unternehmen, Kommunen, Firmen und zunehmend auch Privatpersonen stellen ihre Fahrzeuge ganz oder zu bestimmten Zeiten der Allgemeinheit zur Verfügung.

Der Durchbruch des Sharing-Gedankens hat viele Gründe. In der Regel gilt: Je größer und bunter das Angebot, desto mehr profitieren alle Beteiligten. Im Bestfall kann man für jede Fahrt das ideale Fahrzeug wählen und muss nicht mit einem Auto vier bis fünf Jahre lang herumkurven. Sowohl Leasinggesellschaften als auch die Carsharer verweisen gerne auf Aristoteles: Der Reichtum liegt vielmehr im Gebrauch der Dinge als im Eigentum. Eigentum verpflichtet und ist je nach Nutzungsgrad die teure und unflexible Variante. Leasing ist in vielem dem klassischen Eigentum näher als dem gerne proklamierten Nutzungsgedanken. Der Leasingnehmer allein nutzt das Auto und trägt selbst für sämtliche Wartungs- und Verwertungsthemen Verantwortung und Kostenrisiko. Eine kostenintensive aber sichere Variante, da das eine Fahrzeug immer zur Verfügung steht.

Carsharing ist dem Nutzungsgedanken am Nächsten. Service, Reifenwechsel, Finanzierung – alles kein Thema. Man zahlt für die Kilometer und Stunden, die das Fahrzeug genutzt wird. Verwendet je nach Wunsch oder Verfügbarkeit unterschiedlichste Fahrzeuge.

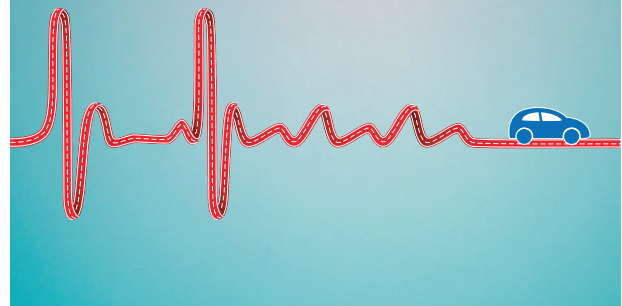
Leasing und Carsharing werden in Zukunft ihre Berechtigung haben: Der eine will nur ein, nämlich sein Auto. Mit seiner Sitz- und Radioeinstellung. So sauber und getankt, wie er es haben möchte. Der andere liebt die Flexibilität, die Vielfalt und möchte Kosten sparen. Die Autofahrer werden im Laufe der Zeit alle Varianten nutzen: Erst das Carsharing, dann mit Familiengründung das Leasingauto. Stehen die Kinder dann auf eigenen Füßen oder Rädern, wird Carsharing wieder interessant.

Dipl.-Bw (FH) Anette Mallinger | ZePa Unternehmensberatung GmbH | [anette.mallinger@fuhrparkexperte.at](mailto:anette.mallinger@fuhrparkexperte.at) | [www.mobilitaetsexperte.at](http://www.mobilitaetsexperte.at)

## ENTSPANNTER UNTERWEGS?

### NUR MIT DEM RICHTIGEN FUHRPARKMANAGEMENT!

[www.aldautomotive.at](http://www.aldautomotive.at)



LET'S DRIVE TOGETHER

**ALD**  
Automotive

